

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

ENCHIRIDION Der kleine Catechismus/ D. Mart. Lutheri/ für die gemeine
Pfarrherrn vnd Prediger.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

ENCHIRIDION
Der Kleine Catechismus

D. Mart. Lutheri / für die gemeine Pfarr-
herrn vnd Prediger.

Vorrede Doctoris Martini
Lutheri.

Martinus Luther allen trewen / frommen Pfarr-
herrn vnd Predigern / Gnade Barmhertigkeit vnd friede /
in Ihesu Christo vnserm HErrn.

D Jhesu Catechismus / oder Christliche Lere / in solchekleiner
schlechte / einfeltige Form zu stellen / hat mich gezwungen vnd gedrun-
gen / die fleghliche elende not / so ich newlich erfahren habe / da ich auch
ein Visitator war / Hilff lieber Gott / wie manchen jammer habe ich
gesehen / das der gemeine Man doch so gar nichts weis von der Christi-
lichen Lere / sonderlich auff den Dörffern / vnd leider viel Pfarrhern
fast vngeschickt / vnd vntüchtig sind zu lehren / vnd sollen doch alle
Christen heissen / getaufft sein / vnd der Heiligen Sacrament ge-
niessen / können weder Vater vnser / noch den Glauben / oder Zehen
Gebot / leben dahin / wie das liebe Biß / vnd vnuernünftige Schwe-
nd nun das Euangelium komen ist / dennoch sein gelehret haben /
aller freyheit meisterlich zu misbrauchen. V jr Bischöffe / was wolt
jr doch Christo jimmermehr antworten / das jr das Volk so schend-
lich habt lassen hingehen / vñ ewer Ampt nicht ein augenblick je bewei-
set / das euch alles vnglück fliehe / verbietet einerley gestalt / vnd treibt
auff ewer Menschen Geseß / Fragt aber dieweil nicht darnach / ob sie
das Vater vnser / Glauben / Zehen Gebot / oder einiges Gottes wort
können / Ach vnd wehe vber ewern Hals ewiglich.

Darumb bitte ich vmb Gottes willen / euch alle meine liebe
Herrn vnd Brüder / so Pfarrhern oder Prediger sind / wöllet euch
ewers ampts von herzen annemen / euch erbarmen vber ewer Volk /
das euch befohlen ist / vnd vns helfen den Catechismus in die Leute
sonderlich in das junge Volk bringen / vnd welche es nicht besser ver-
mögen /

mögen/diese Taffeln vnd forme für sich nemen/vnd dem Volck von wort zu wort fürbilden/ Vnd nemlich also:

Wffs erste/ das der Prediger vor allen dingen sich hute vnd meide/ mancherley oder anderley Text vnd Form der Zehen Gebot/ Vater vnser/ Glauben/ der Sacrament/ etc. sondern neme einerley form für sich/ darauff er bleibe/ vnd dieselbe immer treibe/ ein Jar wie das ander/ Denn das junge vnd albere Volck mus man mit einerley gewissen Text vnd formen lehren/ sonst werden sie gar leicht irre/ wenn man heut sonst/ vnd vber ein Jar so leret/ als wolt man es bessern/ vnd wird damit alle mühe vnd arbeit verloren.

Das haben die lieben Väter auch wol gesehen/ die das Vater vnser/ Glauben/ Zehen Gebot alle auff eine weise haben gebraucht/ darumb sollen wir auch bey den jungen Volck solche stücke also leren/ das wir nicht ein Syllabe verrückē/ oder ein jar anders den das ander fürhalten oder fürsprechen. Darumb erwele dir welche form du wilt/ vnd bleib dabey ewiglich. Wenn du aber bey den Gelehrten vnd verstendigen predigest/ da magstu deine kunst beweisen/ vñ diese stück so bundsfraus machen/ vnd so meisterlich drehen/ als du kanst. Aber bey dem jungen volck bleib auff einer gewissen ewigen forme vñ weise/ vnd les sie für das aller erst die stück/ nemlich die Zehen Gebot/ Glauben/ Vater vnser/ etc. nach dem Text hin/ von wort zu wort/ das sie es auch so nachsagen können/ vnd auswendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen/ das man denselbigen sage/ wie sie Christum verleugne/ vñ keine Christen sind / sollen auch nicht zu dem Sacrament gelassen werden/ kein Kind aus der Tauffe hebē/ auch kein stück der Christlichen freyheit brauchen/ Sondern schlechts dem Papst vñ seine Officialen / darzu dem Teuffel selbst heimgeweiht sein. Darzu sollen inen die Eltern vñ Hausherrn essen vñ trincken versagen/ vnd in anzeigen/ das solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wölle/ etc. Denn wiewol man niemand zwingen kan noch sol zum glauben/ so sol man doch den hauffen dahin halten vnd treiben/ das sie wissen/ was recht vnd vnrecht ist/ bey denen/ bey welchen sie wonen/ sich neeren vnd leben wollen. Denn wer in einer Stadt wohnen wil/ der sol das Stadtrecht wissen vnd halten/

das

Vorrede.

das er genießen wil / Gott gebe er glaube / oder sey im Herzen für sich ein Schalk oder Bube.

Im Andern / wenn sie den Text wol kennen / so lere sie denn hernach auch den verstand / das sie wissen / was es gesagt sey / vnd nim abermal für dich dieser Taffeln weise / oder sonst kurze eine einige Worte / welche du wilt / vñ bleib dabey / vñ verrücke sie mit keiner Syllaben nicht / gleich wie vom Text jetzt gesagt ist / vnd nim dir derweile darzu / Denn es ist nicht noth / das du alle stücke auff einmal fürnemest / Sondern eins nach dem andern / wenn sie das erste Gebot zuvor wol verstehen / darnach nim das ander für dich / vnd so fort an / sonst werden sie vberschüttet / das sie keins wol behalten.

Im Dritten / wenn du sie nu solchen kurzen Catechismum gelernt hast / als denn nim den grossen Catechismum für dich / vnd gib ihnen auch reichern vnd weitem verstand / daselbst streich ein jeglich Gebot / Bitte / stück aus / mit seinen mancherley wercken / nutz / frommen / fahr vnd schaden / wie du das alles reichlich findest in so viel Büchlein dauon gemacht / Vnd in sonderheit treibe das Gebot vnd stücke am meisten / das bey deinem Volck am meisten not leidet / als das siebende Gebot von Seelen / mustu bey Handwerkeren / Händlern / Ja auch bey Bawern vnd Gesinde hufftig treiben / denn bey solchen Leuten ist allerley vntrew vnd dieberey gros. Item / das vierde Gebot / mustu bey den Kindern vnd gemeinen Man wol treiben / das sie stille / treu / gehorsam / friedsam sein / vnd immer viel Exempel aus der Schrift / da Gott solche Leute gestrafft / vnd gesegnet hat / einführen.

In sonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit vnd Eltern / das sie wol regieren / vnd Kinder ziehen zur Schule / mit anzeigen / wie sie solches zu thun schuldig sind / Vnd wo sie es nicht thun / welche eine verfluchte Sünde sie thun / Denn sie stärken vnd verwüsten damit / beide Gottes vnd der Welt Reich / als die ergesten feinde / beide Gottes vnd der Menschen / vnd streich wol aus / was für gewulichen sünden sie thun / wo sie nicht helfen Kinder ziehen zu Pfartherrn / Predigern / Schreibern / etc. das Gott sie schrecklich darumb straffen wird / Denn es ist hie not zu predigen / die Eltern vnd Oberkeit Sündigen
jetzt

ist hierin, das nicht zu sagen ist / der Teuffel hat auch ein grausames
damit im Sinne.

Wilt/ Weil nu die Tyranny des Papsts ab ist/ so wollen
sie nicht mehr zum Sacrament gehen/ vnd verachtens. Sie ist aber
not zu treiben/ doch mit diesem bescheidt: Wir sollen niemand zum
glauben/ oder zum Sacrament zwingen/ auch kein gesetz noch
jet noch stücken/ Aber also predigen/ das sie sich selbst on uns
er gesen dringen/ vnd gleich uns Pfarhern zwingen/ das Sacra-
ment zu reichen/ welches thut man also/ das man ihnen sagt: Wer das
Sacrament nicht sucht oder begert/ zum wenigsten ein mal oder vier
des Jars/ da ist zubeforgen das er das Sacrament verachte/ vnd
kein Christ sey/ gleich wie der kein Christ ist/ der das Euangelion nicht
glaubet oder höret/ denn Christus sprach nicht: Solches lassset oder
solches verachtet/ Sondern solches thut so offti irs trincket/etc. Er
wil es warlich gethan/ vnd nicht aller ding gelassen vnd veracht ha-
ben/ solchs thut/ spricht er.

Wer aber das Sacrament nicht gros achtet/ das ist ein zeichen/
das er keine Sünde/kein Fleisch/ keinen Teuffel/ keine Welt/ keinen
Todt/ keine fahr/ keine Helle hat/ das ist/ er glaubet der keins/ ob er
wol bis vber die Ohren darin steckt/ vnd ist zweifeltig des Teuffels.
Widerumb so darff er auch keiner gnade/ Leben/ Paradeis/ Himmels-
reich/ Christus/ Gottes/ noch einiges gutes/ Denn wo er glaubte/ das
er so viel böses hette/ vnd so viel gutes bedürffte/ so würde er das Sa-
crament nicht so lassen/ darin solchem vbel geholffen/ vnd so viel guts
gegeben wird/ Man darff in auch mit keinem gesetz zum Sacra-
ment zwingen/ sondern er wird selbst gelauffen vnd gerennet komen/
sich selbst zwingen/ vnd dich treiben/ das du im müßest das Sacra-
ment geben.

Darumb darffestu hie kein gesetz stellen wie der Papst/ streiche
nir wol aus den nuz vnd schaden/ not vnd fromen/ fahr vnd heil in
diesem Sacrament/ so werden sie selbst wol komen/ one dein zwingen/
Komen sie aber nicht/ so las sie faren/ vnd sage ihnen/ das sie des Teu-
fels sind/ die ire grosse not/ vnd Gottes gnedige hülffe nicht achten
noch fülen. Wenn du aber solches nicht treibest/ oder machest ein ge-
setz

Der Kleyne

sey vnd giffe daraus/ so ist es deine Schuldt/ das sie das Sacrament verachten/ wie solten sie nicht faul sein/ wenn du schleffest vnd schwach gest/ Darumb sihe darauff Pharischer vnd Prediger/ vnser Ampt ist nun ein ander ding worden/ dan es vnter dem Papsst war/ es ist nun ernst vnd heilsam worden Darumb hat es nun viel mehr mühe vnd arbeit/ fahr vnd ansechtunge/ Darzu wenig lohn vnd danck in der Welt/ Christus aber wil vnser lohn selbst sein/ so wir trewlich arbeiten. Das helffe vns der Vater aller gnaden/ Dem sey lob vnd danck in ewigkeit/ durch Christum vnsern Herrn/ Amen.

Die Zehen Gebot/ wie sie ein Hausvater seinem Gesinde einfeltiglich fürhalten sol.

Das I. Gebot.

Du solt nicht ander Götter haben.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott vber alleding fürchten/ lieben/ vnd vertrauen.

Das II. Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht missbrauchen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir bey seinem Namen nicht fluchen/ schweren/ zaubern/ liegen oder trügen/ Sondern denselbigen in allen nöten anrufen/ beten/ loben vnd danken.

Das III. Gebot.

Du solt den Feiertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ das wir die Predigt vnd sein Wort nicht verachten/ Sondern dasselbige heilig halten/ gerne hören vnd lernen.

Das IIII. Gebot.

Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren.

Was

Was ist das: Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben das wir vnser Etern vnd Herrn nicht verachten / noch erzüen / sondern sie in ehren halten / ihnen dienen / gehorchen / lieb vnd wert haben.

Das V. Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das: Antwort.

Wir sollen Gott fürchten / vnd lieben / das wir vnserm Nehesten an seinem Leibe keinen schaden noch leidt thun / Sondern ihn helfen vnd fördern in allen leibes nöten.

Das VI. Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das: Antwort.

Wir sollen Gott fürchten / vnd lieben / das wir keusch vñ züchtig leben in worten vnd wercken / vnd ein jeglicher sein Gemahl lieben vnd ehren.

Das VII. Gebot.

Du solt nicht stelen.

Was ist das: Antwort.

Wir sollen Gott fürchten / vnd lieben / das wir vnser Nehesten gelt oder gut nicht nemen / noch mit falcher wahr oder handel an vns bringen / Sondern ihm sein gut vnd narung helfen bessern vnd behüten.

Das VIII. Gebot.

Du solt nicht falsch gezeugnis reden wider deinen Nehesten.

Was ist das: Antwort.

Wir sollen Gott fürchten / vnd lieben / das wir vnsern Nehesten nicht felschlich beligen / verrathen / affterreden / oder bösen lemmunde machen / sondern sollen ihn entschuldigen / vnd gutes von ihm reden / vnd alles zum besten keren.

a ij

Das

Der Kleine

Das IX. Gebot.

Du solt nicht begeren deines Nechsten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir vnsern Nechsten nicht mit list nach seinem Erbe oder Hause stehen / vnd mit einem schem des rechten an vns bringen / etc. Sondern jm dasselbige zu halten / förderlich vnd dienstlich sein.

Das X. Gebot.

Du solt nicht begeren deines Nechsten Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir vnsern Nechsten nicht sein Weib / Gesinde oder Viehe / abspannen / abdringen / oder abwendig machen / Sondern dieselbigen anhalten / das sie bleiben vnd thun / was sie schuldig sein.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen:

Antwort.

Er sagt also:

Ich der H^ER dein Gott / bin ein eiuertiger Gott / der ober die so mich hassen / die Sünde der Väter heim sucht an den Kindern / bis ins dritte vnd vierdte Glied / Aber denen so mich lieben / vnd meine Gebot halten / den thu ich wol in tausent Glied.

Was ist das? Antwort.

Gott drowet zu straffen alle / die diese Gebot vbertretten / Darumb sollen wir vns fürchten für seinem zorn / vnd nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber gnade vnd alles gutes / allen die solche Gebot halten / Darumb sollen wir in auch lieben vnd vertrauen / vnd gerne thun nach seinen Geboten.

Das

Der Glaube / wie ein Haußvater den
selbigen seinem Gesinde auff das ein-
feltigste fürhalten sol.

Der Erste Artickel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater Allmechtigen/
Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube das mich Gott geschaffen hat sampt allen Creatu-
ren / mir Leib vnd Seele / Augen / Ohren / vnd alle Glieder / Ver-
nuñfft vnd alle Sinne gegeben hat / vnd noch erhalt / Darzu Kleider
vñ Schuh / Essen vnd Trinken / Haus vnd hoff / Weib vnd Kind /
Acker / Viehe vnd alle Güter / mit aller notturfft vnd narung / dieses
Leibes vnd Lebens / reichlich vnd teglich versorget / wider alle fehrlich-
keit beschirmt / vnd für allem vbel behütet vnd bewaret / vnd das al-
les aus lauter Beterlicher / Göttlicher güt vnd barmherzigkeit / on
alle mein verdienst vnd würdigkeit / des alles ich jm zu danken vnd zu
loben / vnd dafür zu dienen / vnd gehorsam zu sein schuldig bin / Das
ist gewislich war.

Der Ander Artickel.

Von der Erlösung.

Vnd an Ihesum Christum seinen einigen Son
vnsern HERRN / der empfangen ist von dem heiligen
Geist / geboren aus Maria der Jungfrawen / Gelid-
ten vnter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben vnd be-
graben / Nidergefahren zur Hellen / Am dritten tage wi-
der auffgestanden von den Todten / Auffgefahren gen
Himmel / Sitzend zur rechten Gottes des Allmechtigen
Vaters von dannen er kommen wird / zu richten die Le-
bendigen vnd die Todten.

a iij

Was

Der kleine

Was ist das: Antwort.

Ich glaube das Ihesus Christus wahrhaftiger Gott / vom Vater in ewigkeit geboren / vnd auch wahrhaftiger Mensch von der Jung-
frauen Maria geboren / sey mein HERR / der mich verlornen vnd
verdampften Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen / vnd von
allen Sünden / vom Tode / vnd von der gewalt des Teuffels / nicht
mit Golt oder Silber / Sondern mit seinem heiligen thewren Blut /
vnd mit seinem vnschuldigen leiden vnd sterben / auff das ich sein ei-
gen sey / vnd in seinem Reich vnter im lebe / vnd jm diene in ewiger ge-
rechtigkeit / vnschuld vnd Seligkeit / gleich wie er auffgestanden vom
tode / lebet vnd regieret in ewigkeit / Das ist gewislich war.

Der Dritte Artickel.

Von der heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist / Eine Heilige
Christliche Kirche / Die gemeine der Heiligen / Verge-
bung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / Vnd
ein Ewiges Leben / Amen.

Was ist das: Antwort.

Ich glaube / das ich nicht aus eigener vernunft noch krafft / an
Ihesum Christum meinen HERRN glauben oder zu jm kommen
kan / Sondern der heilige Geist hat mich durchs Euangelium beruf-
fen / mit seinen gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiligt vnd
erhalten / gleich wie er die ganze Christenheit auff Erden berufft /
sämlet / erleuchtet / heiligt / vnd bey Ihesu Christo erhalt / im rechten
einigen Glauben / in welcher Christenheit er mir vnd allen glaubigen
teglich alle Sünde reichlich vergibt / vnd am Jüngsten tage mich vnd
alle Todten auffwecken wird / vnd mir sampt allen Glaubigen in
Christo / ein ewiges leben geben wird / Das ist gewislich war.

Das Vater vnser / wie ein Hausvater

dasselbige seinem Gesinde auff das ein-
feltigst fürhalten sol.

Vater

Catechismus Lutheri.
Vater vnser der du bist im Himmel.

188

Was ist das? Antwort.

Gott wil damit vns locken / das wir glauben sollen / Er sey vnser rechter Vater / vnd wir seine rechte Kinder / auff das wir getrost vnd mit aller zuuersicht in bitten sollen / wie die lieben Kinder jren lieben Vater.

Die Erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an jm selbst heilig / Aber wir bitten in diesem gebet / das er bey vns auch heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das wort Gottes lauter vnd rein geleret wird / vnd wir auch heilig / als die Kinder Gottes darnach leben / Das hilff vns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders leret vnd lebet / denn das Wort Gottes leret / der entheiligt vnter vns den Namen Gottes / da behüt vns für Himlischer Vater.

Die ander Bitte.

Dein Reich come.

Was ist das? Antwort.

Gottes Reich kömet wol on vnser Gebet von jm selbst / Aber wir bitten in diesem gebet / das es auch zu vns komme.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der Himlische Vater vns seinen heiligen Geist gibt / das wir seinem heiligen Wort / durch seine gnade glauben / vnd Göttlich leben / hic zeitlich vnd dort ewiglich.

Die Dritte Bitte.

Dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden.

a liij

Was

Der Kleine.

Was ist das: Antwort.

Gottes guter gnediger wille/ geschicht wol one vnser Gebet/ Aber wir bitten in diesem Gebet/ das er auch bey vns geschehe.

Wie geschicht das: Antwort

Wenn Gott allen bösen rhat vnd willen bricht/ vnd hindert/ so vns den Namen Gottes nicht heiligen/ vnd sein Reich nicht komen lassen wollen/ Als da ist der Teuffel/ die Welt vnd vnser Fleischs wille/ Sondern stercket vnd befehlet vns feste in seinem wort vnd glauben/ bis an vnser ende/ Das ist sein gnediger guter wille.

Die Vierdte Bitte.

Vnser teglich Brot gib vns heute.

Was ist das: Antwort.

Gott gebe teglich Brot/ auch wol on vnser Bitte/ allen bösen Menschen. Aber wir bitten in diesem Gebet/ das er vns erkennen lasse/ vnd mit danckfagung empfangen vnser teglich Brot.

Was heist denn teglich Brot: Antwort.

Alles was zur leibes narung vnd notdurfft gehöret/ als essen/ trincken/ Kleider/ Schuh/ Haus/ Hoff/ Acker/ Viehe/ Geld/ Gut/ fromgemahel/ frome Kinder/ from gesinde/ frome vnd trewe Oberherrn/ gut Regiment/ gut Wetter/ Friede/ gesundheit/ Zucht/ Ehre/ gute Freunde/ getrewe Nachbarn/ vnd desgleichen.

Die fünffte Bitte.

Vnd verlasse vns vnser schuldt/ als wir verlassen vnsern Schuldigern.

Was ist das: Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/ das der Vater im Himmel nicht ansehen wolt vnser Sünd/ vnd vmb derselbigen willen/ solche bitte nicht versagen/ denn wir sind der keins wert/ das wir bitten/ haben es auch nicht verdienet/ sondern er wolt es vns alles aus gnaden geben/ denn wir teglich viel sündigen/ vnd wol eitel straffe verdienen/ So wollen wir zwarten widerumb auch herzlich vergeben/ vnd gerne wol thun/ denen die sich an vns versündigen.

Die

Die Sechste Bitte.

Vnd führe vns nicht in versuchung.

Was ist das? Antwort.

Gott versuche zwar niemand / aber wir bitten in diesem Gebet / das vns Gott wolt behüten vnd erhalten / auff das vns der Teuffel / die Welt vnd vnser Fleisch nicht betriege / noch verführe in mißglauben / verzweifeln / vnd andere grosse schande vnd laster / Vnd ob wir damit angefochten würden / das wir doch enlich gewinnen / vnd den sieg behalt. n.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse vns von dem vbel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet / als in der summa / das vns der Vater im Himmel / von allerley übel leibs vnd Seele / guts vnd ehre erlöse / vnd zu lezt wenn vnser Stründlein kömpt / ein seliges ende beschere / vnd mit gnaden von diesem Jammerthal / zu sich nemen in den Himmel.

Amen.

Was ist das? Antwort.

Das ich sol gewis sein / solche bitte sind dem Vater im Himmel angenehm / vnd erhört / denn er selbst hat geboten also zu beten / vnd verheissen / das er vns wil erhören / Amen / Amen / das heist / Ja / Ja / Es sol also geschehen.

Das Sacrament der Heiligen Tauffe / Wie dasselbige ein Hausvater seinem Gesinde sol einfeltiglich fürhalten.

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / Sondern sie ist das Wasser in Gottes gebot gefasset / vnd mit Gottes Wort verbunden.

a v

Welchs

Der Kleine.

Welchs ist denn solch wort Gottes: Antwort.

Da vnser HERR Christus spricht Matthei am
Lehten / Gehet hin in alle Welt / Lehret alle Heyden/
vnd Teuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sons/
vnd des heiligen Geists.

Zum Andern.

Was gibt oder nützet die Tauffe: Antwort.

Sie wircket vergebung der Sünden / erlöset vom Todt vnd
Teuffel / vnd gibt die ewige seligkeit / allen die es glauben / wie die wort
vnd verheissung Gottes lauten.

Welchs sind solche wort vnd verheissung Gottes: Antwort.

Da vnser HERR Christus spricht / Marci am leht-
ten / Wer da gleubet / vnd getaufft wird / der wird selig/
Wer aber nicht gleubet / der wird verdampft.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse ding thun: Antwort.

Wasser thuts freilich nicht / sondern das wort Gottes / so mit/
vnd bey dem Wasser ist / vnd der Glaube / so solchem wort Gottes im
Wasser trawet / denn on Gottes wort ist das Wasser schlecht wasser/
vnd keine Tauffe / Aber mit dem Wort Gottes ist eine Tauffe / das
ist ein gnadenreich Wasser des lebens / vnd ein Bad der neuen geburt
im heiligen Geist / wie S. Paulus sagt zu Tito am 3. Capit.

Durch das Bad der widergeburt vnd erneuerung des heiligen
Geistes / welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich / durch Jesum
Christum vnsern Heiland / auff das wir durch desselbigen gnade ge-
recht vnd Erben sein des ewigen lebens nach der hoffnung / Das ist
se gewislich war.

Zum Vierden.

Was bedeyden solch Wasser Teuffen: Antwort.

Ca

Catechismus Lutheri.

123

Es bedeut / das der alte Adam in vns durch tegliche reu vnd buße sol erseufft werden / vnd sterben mit allen Sünden vnd bösen lüsten / Vnd widerumb teglich heraus komen vnd auferstehen / ein neuer Mensch / der in gerechtigkeit vnd reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben: Antwort.

S. Paulus zu den Römern am 6. spricht / Wir sind sampe Christo durch die Tauffe begraben in den Todt / das gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket / durch die herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen leben wandeln.

Wie man die einfeltigen sol lernen Beichten.

Die Beicht begreiffet zwey stück in sich / Eines / das man die sünde bekenne. Das ander / Das man die Absolutio oder vergebung von dem Beichtiger empfahe / als von Gott selbst / vnd ja nicht daran zweiffle / sondern feste gleube / die Sünden seien dadurch vergeben für Gott im Himmel.

Welche Sünde sol man denn Beichten:

Für Gott sol man aller Sünden sich schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / Wie wir im Vater vnser thun. Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen vnd fülen im hertzen.

Welche sind die:

Da sihe deinen standt an / nach den Zehen geboten / Ob du Vater / Mutter / Son / Tochter / Herr / Fray / Knecht seiest / ob du vngesam / vntrew / vnfleissig gewesen seiest / Ob du jemandes leide gethan habest / mit Worten oder Wercken / ob du gestolen / verseumet / verwarlost / schaden gethan hast.

Lieber stelle mir eine kurze weise zu Beichten.

So soltu zum Beichtiger sprechen.

Wirdiger lieber Herr / Ich bitt euch / wollet meine Beichte hören / vnd mir die vergebung sprechen vmb Gottes willen.

Sage

Der kleine
Sage an.

Ich armer Sünder/ bekenne mich für Gott aller Sünden schuldig/ In sonderheit bekenne ich für euch/ das ich ein Knecht/ Magd/ etc. bin/ aber ich diene leider vntrewlich meinem Herren/ denn da vnd da habe ich nicht gethan was sie mich hießen/ habe sie erzürnet/ vnd zu fluchen bewaget/ habe verseumet vnd schaden lassen geschehen.

Bin auch in Worten vnd Wercken schampar gewesen/ habe mit einem gleichen gezürnet/ wider meine Frau gemurret vnd gestuchet/ etc. Das alles ist mir leid/ vnd bitte vmb gnad ich wil mich bessern.

Ein Herr oder Frau/ sage also.

In sonderheit bekenne ich für euch/ das ich mein Kinder vnd Gesinde/ Weib/ nicht treulich gezogen habe zu Gottes ehren/ Ich habe geflucht/ böse exempel mit vnzüchtigen Worten vnd Wercken gegeben/ meinem Nachbar schaden gethan/ vnd vbel nach geredt/ zu thewer verkaufft/ falsche vnd nicht ganze Wahr gegeben/ Vnd was er mehr wider die Gebot Gottes vnd seinen stande gethan/ etc.

Wenn aber jemand sich nicht befindet beschweret/ mit solcher oder grössern sünden/ der sol nicht sorgen/ oder weiter Sünde suchen noch erdichten/ vñ damit eine marter aus der Beicht machen/ sondern erzele eine oder zwo die du weisst. Also/ in sonderheit bekenne ich/ das ich ein mal geflucht/ Item/ ein mal vnzüchtlich mit Worten gewisset/ ein mal die N. verseumet habe/ etc. Also las es gnug sein.

Weistu aber gar keine (welches doch nicht wol solt möglich sein) so sage auch keine in sonderheit/ Sondern nim die Vergebung auff die gemeine Beichte/ so du für Gott thust gegen dem Beichtiger.

Darauff sol der Beichtiger sagen.

Gott sey dir gnedig/ vnd stercke deinen glauben/ Amen.

Weiter.

Glaubstu auch das meine vergebung Gottes vergebung sey.

Antwort:

Ja lieber Herr.

Dar

Darauff spreche er:

Wiedu gleubest / so geschehe dir. Vnd ich aus dem befehl vnser
HEXX Ihesu Christi / Vergebe dir deine Sünde / im Namen des
Vaters vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes / Amen.

Gehe hin in friede.

Welche aber grosse beschwerung des gewissens haben / oder be-
trübet vnd angefochten sind / die wird ein Beichtuater wol wissen mit
mehr sprächen zu trösten / vnd zum glauben reizen. Das sol allein
ein gemeine weise der Beicht sein / für die einfeltigen.

Das Sacrament des Altars.

Wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde
einfeltiglich fürhalten sol.

Was ist das Sacrament des Altars: Antwort.

Es ist der ware Leib vnd Blut vnser HXXX
Ihesu Christi / vnter dem Brod vnd Wein / vns Chris-
ten zu essen vnd zu trincken / von Christo selbst einges-
etzt.

Wo stehet das geschrieben: Antwort.

So schreiben die heiligen Euangelisten / Matthæus / Marcus /
Lucas / vnd S. Paulus.

Vnser HXXX Ihesus Christus in der Nacht / da er
verrathen ward / nam er das Brodt / dancket vnd
brachs / vnd gabs seinen Jüngern / vnd sprach / Nemet
hin / esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird /
solchs thut zu meinem gedechtnis.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch / nach
dem Abendmal / dancket vnd gab in den / vnd sprach /
Nemet

Der Kleine.

Nemet hin vnd trincket alle daraus / dieser Kelch ist das
neue Testament in meinem Blut / das für euch vergos-
sen wird / zur vergebung der Sünden / Solchs thut / se-
offt irs trincket / zu meinem gedechtnis.

Was nützet denn solch essen vnd trincken: Antwort.

Das zeigen vns diese wort: Für euch gegeben vnd vergossen / zur
vergebung der Sünden / Nemlich / Das vns im Sacrament vergo-
bung der Sünden / leben vnd Seligkeit / durch solche wort gegeben
wird / denn wo vergebung der Sünden ist / da ist auch leben vnd se-
ligkeit.

Wie kan leiblich essen vnd trincken solche grosse
ding thun: Antwort.

Essen vnd trincken thuts freilich nicht / sondern die Wort so da
stehen / Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der Sünden.
Welche Wort sind neben dem leiblichen essen vnd trincken / als das
Hauptstück im Sacrament / vnd wer denselbigen worten glaubet / der
hat was sie sagen / vnd wie sie lauten / nemlich vergebung der Sün-
den.

Wer empfehet denn solch Sacrament wür-
diglich: Antwort.

Fasten vnd leiblich sich bereiten / ist wol eine feine eusseliche
zucht / aber der ist recht würdig vnd wolgeschickt / wer den glauben hat
an diese Wort: Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der
Sünden. Wer aber diesen worten nicht glaubet / oder zweiffelt / der
ist unwürdig vnd vngeschickt. Denn das wort / (ICH Eß) /
fordert eitel glaubige hertzen.

Wie ein Hausvater sein Gesinde sol leren Morgens vnd Abends sich segnen.

Der Morgen segnen.

Des Morgens / so du aus dem Bette fereist / soltu dich segnen
mit dem heiligen Creuz / vnd sagen:

Das

Das walt Gott Vater Son/ heiliger Geist/ Amen.

Darauff kniend oder stehend/ den Glauben vnd Vater vnser/
Wiltu so magstu dis gebetlein darzu sprechen.

Ich dancke dir mein Himlischer Vater/ durch Jesum Christum
deinen lieben Son/ das du mich diese Nacht für allem schaden
vnd fahr behütet hast/ vnd bitte dich/ du wollest mich diesen tag
auch behüten/ für Sünden vnd allem vbel/ das dir alle mein thun
vnd leben gefalle/ Denn ich befehle mich/ mein Leib vnd Seele/ vnd
alles in deine hende/ Dein heiliger Engel sey mit mir/ das der böse
Feind keine macht an mir finde/ Amen.

Vnd als denn mit freuden an dein Werk gegangen/ vnd etwa
ein Lied gesungen/ als die Zehen Gebot/ oder was dein andacht gibt.

Der Abend segnen.

Des Abends wenn du zu Bette gehest/ soltu dich segnen mit
dem heiligen Creutz/ vnd sagen:

Das walt Gott Vater/ Son/ heiliger Geist/ Amen.

Darauff kniend oder stehend/ den Glauben vnd Vater vnser/
Wiltu so magstu dis Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir mein Himlischer Vater/ durch Jesum Christum
deinen lieben Son/ das du mich diesen tag gnediglich behütet
hast. Vnd bitte dich/ du wollest mir vergeben alle meine Sün-
de/ wo ich vnrecht gethan habe/ vnd mich diese Nacht gnediglich be-
hüten/ Denn ich befehle mich/ mein Leib vnd Seele/ vnd alles in
deine hende/ Dein heiliger Engel sey mit mir/ das der böse Feind
keine macht an mir finde/ Amen.

Vnd als denn flugs vnd frölich geschlafen.

Wie ein Hausvater sein Gesinde sol leren
das Benedicite vnd Gralias sprechen.

Die Kinder vnd gesinde/ sollen mit gefaltten Henden/ vnd züch-
tig für den Tisch treten vnd sprechen:

Aller Augen warten auff dich HER/ vñ du gibst inen ire spels
se zu seiner zeit/ Du thust deine milde Hand auff/ vnd setigest
alles was lebet mit wolgefallen.

Scho

Der kleine
SCHOLIA.

Wolgefallen heisset/ das alle Thier so viel zu essen kriegen/ das sie frölich vnd guter ding darüber sind/-denn sorgen vnd geis hindern solch wolgefallen.

Darnach das Vater vnser / vnd dis folgende Gebet.

N EKK Gott Himlischer Vater / segene vns vnd diese deine Gaben/die wir von deiner milden Güte zu vns nemen/ durch Ihesum Christum vnsern HEKKK/ Amen.

Das Gratiar.

Also auch nach dem Essen/sollen sie gleicher weise thun/nüchtern vnd mit gefaltten henden sprechen:

D Ancket dem HEKKK / denn er ist freundlich/ vnd seine Güte weret ewiglich/ Der allem fleische Speise gibe/ der dem Bihe sein Futter gibe/ den jungen Raben die in anrufen/er hat nicht lust an der stercke des Rosses / noch gefallen an mandes beinen / der HEKKK hat gefallen an denen die in fürchten vnd die auff seine Güte warten.

Darnach das Vater vnser / vnd dis folgende gebet.

W Ir danken dir HEKKK Gott Vater / durch Ihesum Christum vnsern HEKKK / für alle deine wolthat / der du lebest vnd regierest in ewigkeit/ Amen.

Die Haustaffel etlicher Sprüche / für allerley heiligen Orden vnd Stende / dadurch dieselbigen/ als durch eigene Lektion / ihres Ampts vnd dienst zuuermanen.

Den Bischoffen / Pfarherrn vnd Predigern.

Ein Bischoff sol vnstrefflich sein/eines weibes Man/nüchtern/ sitzig/ mässig/gastfey/lerhafftig/nicht ein Weinsuffen/nicht beissig/nicht vnehrliche handtierung treiben/Sondern gelinde/nicht hadern/hafftig / nicht geizig/der seinem eigenen Hause wol fürsehe / der gehorsam

herfame Kinder habe/ mit aller Erbarkeit/ Nicht ein newling/ der ob dem Wort halt/ das gewis ist/ vnd leren kan / auff das er mechtig sey zu ermanen/ durch die heilsame Lere/ vnd zu straffen die Widersprecher. In der 7. Epistel zu Timoth. am 3. Capit.

Von Weltlicher Oberkeit.

Jederman sey vnterthan der Oberkeit/ denn die Oberkeit so als enthalten ist/ ist von Gott geordnet/ Wer aber der Oberkeit widersprecht/ der widersprecht Gottes ordnung/ wer aber widerstrebet/ wird sein vntheil empfangen/ Denn sie tregt das Schwert nicht vmb sonst/ sie ist Gottes Dienerin/ eine racherin zur straff/ vber die/ so böses thun/ Jun Römern am 13. Cap.

Den Ehemännern.

Ir Männer wonet bey ewren Weibern mit vernunfft/ vnd gebet dem Weiblichen als dem schwächesten Werkzeug/ seine Ehre/ als Miterben der gnade des lebens/ auff das ewer gebet nicht verhindere werde. in der Ersten Petri am 3. Capit. Vnd seid nicht bitter gegen sie. Jun Coloss. am 3. Capit.

Den Eheweibern.

Die Weiber seyen vnterthan jren Männern/ als dem HERN/ wie Sara Abraham gehorsam war vnd his in Herr. Welcher Töchter jr worden seid/ so jr wol thut/ vnd nicht so schüchter seid/ In der 1. Petri am 3. Capit.

Den Eltern.

Ir Vater reisset ewer Kinder nicht zu zorn/ das sie nicht schew werden/ Sondern ziehet sie auff in der zucht vnd vermanung zu dem HERN/ Jun Ephesern am 6. Capit.

Den Kindern.

Ir Kinder seid gehorsam ewren Eltern in dem HERN/ Denn dis ist billich/ Ehre Vater vnd Mutter. Das ist das Erste Gebot/ das verheissung hat/ Nemlich/ das dirs wolgehe/ vnd lange lebest auff Erden/ Zu den Ephesern am 6. Capit.

Den Knechten/ Mägden/ Tagelönern/ vñ Arbeitern.

Ir Knechte seid gehorsam ewren leiblichen Herren/ mit furcht

Der Kleine

vnd zittern/ in einfeltigkeit ewers herrens/ als Christo selbst/ nicht mit dienst allein für augen/ als Menschen zugefallen/ sonder als die Knechte Christi/ das jr solchen willen Gottes thut von herzer/ mit gutem willen/ Last euch düncken/ das jr dem H E R R N/ vnd nicht den Menschen dienet/ vnd wisset/ was ein jeglicher gutes thut/ das wird er empfangen/ er sey Knecht oder frey.

Den Hausherren vnd Hausfrawen.

Ir Herren thut auch dasselbige gegen jnen/ vnd last ewer brewen/ Vnd wisset/ das jr auch einen H E R R N im Himmel habet/ vnd ist bey jme kein ansehen der Person. Ephes. 6.

Der gemeinen Jugend.

Ir Jungen seid den Alten vnterthan/ vnd beweiset darin die demut/ denn Gott widerstehet den hoffertigen/ aber den demütigen gibt er grade. So demütiget euch nun vnter die gewaltige hand Gottes das er euch erhöhe zu seiner zeit. 1. Petri am 5. Capit.

Den Widwen.

Welche eine rechte Widwe vnd einsam ist/ die stellet ire hoffnung auff Gott/ vnd bleibet am gebet tag vnd nacht. Welche aber in wollüsten lebet/ die ist lebendig tod/ 1. Timoth. am 5. Capit.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst/ in dem wort sind alle gebot verfasst/ 1. Jun Röm. am 13. Capit. Was haltet an mit Wein für alle Menschen/ in der 1. Timoth. am 2. Capit.

Ein jeder lern sein Lection/

So wird es wol im Hause ston.

Ein Traubüchlein/ für die einfeltigen Pfarhern.

Vorrede D. Martini Luthers.

So manches Land/ so manche sitte/ sagt das gemeine Sprichwort/ Demnach/ wen die Hochzeit vnd Ehestand ein Weltlich geschlecht ist/ gebürt vns Geistlichen oder Kirchendienern nichts darin zu ordnen oder regieren/ sondern

bern lassen einer jeglichen Stadt vnd land hierin fren brauch vnd gewonheit / wie sie gehen / Etliche füren die Braut zweymal zur Kirche/ beide des Abends vnd des Morgens / Etliche nur einmal/ Etliche verkündigen / vnd bitten sie auff der Cangel auff / zwo oder drey wochen zuvor / Solches alles vnd dergleichen / las ich Herrn vnd Rath schaffen vnd machen wie sie wollen/ es geht mich nichts an.

Aber so man von vns begeret für der Kirchen / oder in der Kirchen/ sie zu segnen/ vber sie zu beten/ oder sie auch zu trawen / sind wir schuldig dasselbige zu thun. Darumb habe ich wollen diese wort vnd weise stellen/ den jenigen / so es nicht besser wissen / ob etliche gelüftet/ eintrectiger weise mit vns hierin zu brauchen. Die andern so es besser können/ das ist/ die aller ding nichts können / vñ aber sich düncken lassen/ das sie alles können/ dürfen dieses meines dienstes nicht / one das sie es oberklügeln vnd obermeistern mögen / vnd sollen sich ja fleissig halten/ das sie mit niemand etwas gleiches halten / man möchte sonst denken/ sie müsten von andern etwas lernen/ das wer grosse schande.

Weil man denn bisher mit den Mönchen vnd Nonnen so trefflich gros geprenge getrieben hat in irem einsegnen / so doch ir stand vnd wesen ein vngöttlich/ vnd lauter Menschen geticht ist/ das keinen grund in der Schrift hat/ wie viel mehr sollen wir diesen Göttlichen stand ehren / vnd mit viel herrlicher weise segnen / beten vnd zieren : Denn ob es wol ein Weltlicher stand ist / so hat er dennoch Gottes wort für sich / vnd ist nicht von Menschen ertichtet oder gestiftet/ wie der Mönche vnd Nonnen stand / darumb er auch hundertmal billicher solt Geistlich gehalten werden/ den der Klösterliche stand/ welcher billich der aller Weltlichste vnd fleischlichste sol geachtet werden/ weil er aus fleisch vnd blut/ vnd aller dinge aus Weltlicher wise vnd vernunft erfunden vnd gestiftet ist.

Auch darumb/ das diesen stand das junge volck lerne mit ernst ansehen/ vñ in ehren halten/ als ein Göttlich werck vñ gebot/ vñ nicht so schimpfflich darbey seine narheit treibe/ mit lachē/ spotten vnd dergleichen leichtfertigkeit / so man bisher gewonet hat / gerad als wer es ein schertz oder Kinderspiel ehelich zu werden oder hochzeit machen. Die es zu ersten gestift haben/ das man Braut vnd Brutigam zur Kirchen

Der Kleine

füren sol/ habens warlich für keinen scherz/ sondern für einen grofsen ernst angesehen. Denn es kein zweiffel ist/ sie haben damit den seggen Gottes/ vnd gemein gebet holen wollen/ vnd nicht ein lecherey/ oder Heidnisch Affenspiel treiben.

So beweiset es auch das Werck an im selbst wol/ denn wer von dem Pfarherr oder Bischoff gebet vnd seggen begert/ der zeigt damit wol an (ob er es gleich mit dem munde nicht redet) in was fahr vnd not er sich begibt/ vnd wie hoch er des Göttlichen seggens vnd gemeinen gebets bedarff zu dem stande/ den er anseheth/ wie sichs denn auch wol teglich findet/ was vnglücks der Teuffel anrichtet in dem Ehestande/ mit Ehebruch/ vntrew/ vneinigkeith/ vnd allerley jammer.

So wollen wir nun auff diese weise an den Breutigam vnd Braut (wo sie es begeren vnd fordern) handeln.

Zum Ersten auff der Sankel auffbitten/ mit solchen Worten.

Hans N. vnd Greta N. wollen nach Göttlicher ordnung zum heiligen stand der Ehe greiffen/ begeren des ein gemein Christlich gebet für sie/ das sie es in Gottes Namen anseheth/ vnd wol gerate.

Vnd hette jemand was darein zu sprechen/ der thue es bey zeit/ oder schweige hernach/ Gott gebe ihnen seinen seggen/ Amen.

Für der Kirchen trawen mit solchen worten.

Hans wiltu Greten zum ehelichen gemahl haben:

Dicat.

Ja.

Greta wiltu Hansen zum ehelichen gemahl haben:

Dicat.

Ja.

Hie lasse sie die Trawringe einander geben/ vnd füge ihre beide rechte hende zusammen/ vnd spreche:

Was Gott zusammenfüget/ sol kein Mensch scheiden.

Darnach spreche er für allen in gemein.

Weil denn Hans N. vnd Greta N. einander zur Ehe begeren/ vnd solches hie öffentlich für Gott vnd der Welt bekennen/ darauff sie die hende vnd Trawringe einander gegeben haben/ so spreche ich sie ehelich zusammen/ im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes/ Amen.

Für

Für dem Altar/ vber dem Breutigam vnd Braut

lese er Gottes wort / Genes. 2. Capit.

Vnd Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut / das der Mensch alleine sey / ich wil im ein gehülfften machen / die sich zu im halte. Da lies Gott der HERR einen tieffen schlaff fallen auff den Menschen / vnd er entschlief / vnd nam seiner Rippen eine / vnd schloß die stet zu mit fleisch / vnd Gott der HERR batet ein Weib aus der Rippe / die er von dem Menschen nam / vnd bracht sie zu im. Da sprach der Mensch: Das ist doch mein von meinen beinen / vnd fleisch von meinem fleisch / man wird sie Weibin heissen / darumb das sie vom Manne genomen ist.

Darumb wird ein Mann seinen Vater vnd Mutter verlassen / vnd an seinem Weibe hangen / vnd sie werden sein ein fleisch.

Darnach wende er sich zu inen beiden /

vnd rede sie an / also:

Weil jr euch beide in den Ehestand begeben habt / in Gottes Namen / so höret auff das gebot Gottes vber diesen stand.

So spricht S. Paulus.

Jr Männer liebet eure Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff das er sie heiligt / vnd hat sie gereinigt durchs Wasserbad im Wort / auff das er sie im selbst zurichte eine gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen flecken oder runckeln / oder des etwas / sondern das sie heilig sey / vnd unstreßlich.

Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben / als ihre eigene leibe / Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst / denn niemand hat jemal sein eigen fleisch gehasset / sondern er nehret es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der HERR die gemeine.

Die Weiber sein vnterthan ihren Männern / als dem HERRN / Denn der Mann ist des Weibes heupt / gleich wie auch Christus das heupt ist der gemeine / vnd er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die gemeine Christo ist vnterthan / also auch die Weiber ihren Männern in allen dingen.

Der Kleine.
Zum Andern.

Höret auch das Creuze/ so Gott auff diesen Stand geleyet hat/
So sprach Gott zum Weibe:

Ich wil dir viel schmerzen schaffen wenn du schwanger wirst/ du
solt mit schmerzen Kinder geben/ vnd dein wille sol deinem Man
vnterworffen sein/ vnd er sol dein Herr sein.

Vnd zum Man sprach Gott:

Dieweil du hast gehorchet der stimme deines Weibes/ vnd gessen
von dem Bawm/ dauon ich dir gebot/ vnd sprach: Du solt nicht dar-
uon essen/ verflucht sey der Acker vmb deinet willen/ mit kummer soltu
dich darauff neeren dein lebenlang/ Dorn vnd Disteln sol er dir tra-
gen/ vñ solt das Kraut auff dem Felde essen/ im schweis deines Ange-
sichts soltu dein Brod essen/ bis das du wider zur Erden werdest/ da-
uon du genommen bist/ den du bist Erde/ vnd solt zu Erden werden.

Zum Dritten

So ist das ewer trost/ das jr wisset vnd gleybet/ das ewer Stand
für Gott angenehme vnd gesegnet ist/ denn also stehet geschrieben.

Gott schuff den Menschen im selbst zum Bilde/ ja zum Bilde
Gottes schuff er in/ Er schuff sie ein Menlin vnd Frewlein/ Vnd
Gott segnet sie vnd sprach zu inen: Seid fruchtbar vnd mehret euch/
vnd füllet die Erden/ vnd machet sie euch vnterthan/ vnd herrschet
vber Fisch im Meer/ Vnd vber Vogel vnter dem Himmel/ vnd vber
alles Thier/ das auff Erden krecht/ Vnd Gott sahe alles was er ge-
macht hatte/ vnd sihe da/ es war alles sehr gut.

Darumb spricht auch Salomon/ Wer ein Ehefraw findet/ der
findet was guts/ vnd schöpffet segen vom Herrn

Hie recke die hende vber sie/ vnd bete also:

HERR Gott/ der du Mann vnd Weib geschaffen/ vnd zum
Ehestand verordnet hast/ dazu mit fruchten des Leibs gesegnet/ vnd
das Sacrament deines lieben Söns Ihesu Christi/ vnd der Kirchen
seiner Braut darinn bezeichnet/ Wir bitten deine grundlose güte/ du
wollest solch dein Geschöpf/ ordnung vnd segnen nicht lassen ver-
rücken noch verderben/ sondern gnediglich in uns bewaren/ durch
Ihesum Christum vnsern Herrn/ Amen.

Catechismus Lutheri.
Das Tauffbüchlein verdeutschet/
vnd auff's new zugericht.

196

Martinus Luther / allen Christlichen Lesern/Gnade
vnd friede in Christo vnserm Herrn.

Weil ich teglich sehe vnd höre/wie gar mit vnflais
vnd wenigem ernst / wil nicht sagen / mit leichtfertigkeit/
man das hohe / heilige / tröstliche Sacrament der Tauffe
handelt vber den Kindlein / welcher ursach ich achte auch eine sey/das
die/ so dabey stehen/ nichts darnon verstehen / was da geredt vnd ge-
handelt wird/düncket michs nicht allein nüt / sondern auch not sein/
das man es in Deutscher sprache thue/ vnd habe darumb solches (wie
bisher zu Latein geschehen) verdeutschet / anzufahen auff Deutsch zu
Teuffen / damit die Paten vnd beystender desto mehr zum glauben
vnd ernstlicher andacht gereizt werden / vnd die Priester so da Teuf-
fen/desto mehr fleis vmb der zuhörer willen haben müssen.

Ich bitte aber aus Christlicher trew/alle die jenigen so da Teuffen/
Kinder heben/vnd darbey stehen/ wolten zu herzen nemen / das treffs-
liche Werck/vnd den grossen ernst der kirinnen ist/denn du hie hörest
in den worten dieser gebet / wie kleglich vnd ernstlich die Christliche
Kirche/das kindlin herreget / vnd so mit bestendigen / vngewissel-
ten worten / für Gott bekennet/es sey vom Teuffel besessen / vnd ein
Kind der sünden vnd vngnaden / vnd so fleissiglich bittet / vmb hülff
vnd gnad durch die Tauffe/das es ein Kind Gottes werden möge.

Darumb woltestu bedencken/wie gar es nicht ein scherck ist/wider
den Teuffel handeln/vnd denselben nicht allein von dem Kindlein
jagen / sondern auch dem Kindlein solchen mechtigen Feindt sein les-
benlang auff den hals laden / das es wol not ist/ dem armen Kindlein
aus ganzem herzen vnd starckem glauben beystehen / auff das ans-
dechtigst bitten / das im Gott / nach laut dieser Gebet / nicht allein
von des Teuffels gewalt helffen / sondern auch stercke / das es mö-
ge wider in Ritterlich im leben vnd sterben bestehen. Vnd ich bes-
orge / das darumb die Leute nach der Tauffe so vbel auch geraten/
das man so kalt vnd lessig mit inen umgangen / vnd so gar ohne
ernst für sie gebeten hat in der Tauffe.

b iiii. Ex

Der Knechte.

So gedencke nun/das in dem Teuffen/diese eusserliche stück das geringste sind/ als da ist/ vnter augen bla sen/ Creuze anstreichen/ Salz in den Mund geben/ Speichel vnd kot in die Ohren vnd Nasen thun/ mit Oele auff der Brust vnd Schuldern salben/ vnd mit Eresam die Scheitel bestreichen/ Welterhembd anziehen/ vnd brennende Kerzen in die Handt geben/ vnd was da mehr ist/ das von Menschen/die Tauff zu zieren/ hinzu gethan ist/ denn auch wol one solches alles die Tauffe geschehen mag/ vnd nicht die rechten griffe sind/ die der Teuffel schewet oder fleucht/ er verlachet wol grösser ding/ es mus ein ernst hie sein.

Sondern da sihe auff/ das du in rechtem Glauben da stehest/ Gottes Wort hörest/ vnd ernstlich mit betest/ denn wo der Priester spricht: Last vns beten/ da vermanet er dich je/ das du mit im beten solt. Auch sollen seines Gebets wort mit im zu Gott im herzen sprechen alle Paten/vnd die vmbher stehen. Darumb sol der Priester diese gebet fein deutlich vnd langsam sprechen/ das es die Paten hören vnd vernemen können/ vnd die Paten auch einmütiglich im herzen mit dem Priester beten/ des Kindleins not auff's aller ernstlichste für Gott tragen/ sich mit gangem vermögen für das Kind wider den Teuffel setzen/vnd sich stellen/ das sie es in ein ernst lassen sein/ das dem Teuffel kein schimpff ist.

Derhalben es auch wol billich vnd recht ist/ das man nicht die trunckene vnd rohe Pfaffen Tauffen lasse/ auch nicht lose Leute zu Gefattern neme/ Sondern feine sittige/ ernste/ frome Priester vnd Gefattern/ zu den man sich versehe/ das sie die sache mit ernst vnd rechtem glauben handeln/ damit man nicht dem Teuffel das hohe Sacrament zum spot fese/ vnd Gott verunehre/ der darin so vberschwenglichen vnd grundlosen reichthumb seiner gnaden vber vns schüttet/das ers selbst ein newe geburt heist/ damit wir aller tyrannen des Teuffels ledig/ von Sünden/ Tode vnd Helle los/ Kinder des Lebens/vnd Erben aller güter Gottes vnd Gottes selbst Kinder/ vnd Christus brüder werden.

Ach lieben Christen/last vns nicht so vnflässig/ solche vnaußsprechliche gaben achten vnd handeln/ ist doch die Tauffe vnser ein-
ger

ger trost vnd eingang zu allen Götlichen güttern / vnd aller heiligen
gemeinschaft. Das helffe vns Gott / Amen.

Der Tauffer spreche.

Nahme aus du unreiner Geist / vnd gib raum dem
heiligen Geist.

Darnach mache er im ein Creutz an der stirn vnd brust / vnd spreche:
Nimm das zeichen des heiligen Creutzes beide an
der stirn vnd an der brust.

Last vns beten.

Allmechtiger ewiger Gott / Vater vnser HERRN Ihesu
Christi / ich ruffe dich an vber diesen N. deinen diener / der deiner Taus-
fe gabe bittet / vnd deine ewige Gnade durch die Geistliche Widerge-
burt begeret / Nimm in auff HERR / vnd wie du gesagt hast / Bittet so
werdet jr nemmen / Suchet / so werdet jr finden / Klopffet an / so wird
auch auffgethan. So reiche nun das Gut / dem der da bittet / vnd
öffne die Thür / dem der da anklopffet / das er den ewigen Segen
dieses himlischen Bades erlange / vnd das verheissen Reich deiner
Gabe empfahe / durch Christum vnsern HERRN / Amen.

Last vns beten.

Allmechtiger ewiger Gott / der du hast durch die Sündflut / nach
deinem gestrengen gericht die vngleubige Welt verdampft / vnd den
gleubigen Nocha selbst acht / nach deiner grossen Barmherzigkeit erhal-
ten / vñ den verstockten Pharaon / mit allen seinen im Roten Meer er-
seufft / vnd dein volck Israel trocken hindurch gefüret / damit dis Bad
deiner heiligen Tauffe zukünfftig bezeichnet / vnd durch die Tauffe
deines lieben Kindes vnser HERRN Ihesu Christi / den Jordan vnd
alle Wasser zur seligen Sündflut / vnd reichlicher abwaschung der
Sünden / geheiligt vnd eingesezt / Wir bitten durch dieselbige deine
grundlose Barmherzigkeit / du wollest diesen N. gnediglich ansehen /
vnd mit rechtem glauben im Geist beseligen / das durch diese heilsa-
me Sündflut / an jm ersauffe vnd vntergehe / alles was jm von A-
dam angeboren ist / vnd er selbst dazzu gethan hat / vnd er aus der vns
gleubigen zal gesondert / in der heiligen Arca der Christenheit / tros-
ten

Der Knechte

Den vnd sicher behalten / allzeit brünstig im Geist / frölich in hoffnung / deinem Namen diene / auff das er mit allein gleubigen deiner verheissung ewiges Lebens zu erlangen / würdig werde / durch Ihesum Christum vnsern Herrn / Amen.

Ich beschwere dich du unreiner Geist / bey dem Namen des Vaters + vnd des SONS + vnd des Heiligen Geistes + das du ausfarest / vnd weichest von diesem Diener Ihesu Christi N. Amen.

Laß vns hören das heilig Euangelium S. Marci.

Vnd sie brachten Kindlein zu Ihesu / das er sie anrühete. Die Jünger aber furen die an die sie trugen. Da es aber Ihesus sahe / ward er vnwillig vnd sprach zu jnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnd weret jnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes / Warlich ich sage euch / wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen. Vnd herzet sie vnd leget die hende auff sie / vnd segnet sie.

Denn lege der Priester seine hende auff des Kindes heupt / vnd bete das Vater vnser sampt den Paten / nider gekniet.

Vater vnser der du bist im Himel. Geheiliget werde dein Name. Zukome dein Reich. Dein wille geschehe / wie im Himel / also auch auff Erden. Vnser teglich Brot gib vns heute. Vnd verlasse vns vnser schuld / als wir verlassen vnsern schuldigern Vnd füre vns nicht in versuchung. Sondern erlöse vns von dem vbel / Amen.

Darnach leite man das Kindlin zu der Tauffe / vnd der Priester spreche.

Der Herr behüte deinen Eingang vnd Ausgang / von nu an bis zu ewigen zeiten.

Darnach lasse der Priester das Kind durch seine Paten dem Teuffel absagen / vnd spreche:

N. Entsagstu dem Teuffel?

Antwort Ja.

Vnd allen seinen Wercken?

Antwort Ja.

Vnd

Catechismus Luthert.
Vnd alle seinem Wesen
Antwort. Ja.

198

Darnach frage er.

Glaubstu an Gott den Vater Allmechtigen/Schöpffer Himmels
vnd der Erden?

Antwort. Ja.

Glaubstu an Ihesum Christum/seinen einigen Son vnsern Her-
ren/geboren von Maria der Jungfrauen/gecruziget/gestorben
vnd begraben/aufferstanden von den Todten/sitzend zur Rechten
Gottes/zukünftig zu richten die Lebendigen vnd die todten?

Antwort. Ja.

Glaubestu an den heiligen Geist/eine heilige Christliche Kirche/
Gemeine der Heiligen/Vergebung der Sünden/Aufferstehung des
Fleisches/vnd nach dem Todt ein ewiges Leben?

Antwort. Ja.

Wiltu getaufft sein?

Antwort. Ja.

Da neme er das Kind/vnd tauche es in die Tauffe/vnd spreche
Vnd ich Tauffe dich/im Namen des Vaters/vnd
des Sons/vnd des heiligen Geistes/

Denn sollen die Vaten das Kindlein halten in der Tauffe/vnd
der Priester spreche/weil er das Wosterhembd anzeucht.

Der Allmechtige Gott vnd Vater vnseres HERRN
Ihesu Christi/der dich anderweit geboren hat durchs
Wasser vnd den heiligen Geist/vnd hat dir alle dei-
ne sünde vergeben/der stercke dich mit seiner
gnade zum ewigen Leben/Amen.

Friede mit dir.

Antwort. Amen.

Der